Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

92 (20.4.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 92. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 20. April** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. April. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind heute Nachmittag nach 2 Uhr nach Koblenz zurückgekehrt, wobei der Zug 25 Minuten Verspätung hatte. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin begleitete die Erbgroßherzoglichen Herrschaften zum Bahnhof.

Karlsruhe, 18. April. Auf ein Glückwunschschreiben, das der badische Frauenverein an die Braut des Prinzen Max von Baden, Prinzessin Marie Luise von Cumberland, gerichtet hat, ist ein außerordentlich warm gehaltenes Dankschreiben der letzteren eingetroffen. Die Prinzessin hofft und wünscht innigst, daß es auch ihr vergönnt sein möge, in der neuen Heimath, dem schönen badischen Lande, und unter den badischen Frauen inmitten des Vereins an dessen Werken christlicher Liebe und Barmherzigkeit nach besten Kräften theilzunehmen.

s. Durlach, 20. April. Der hiesige Turnerbund, der seit dem Jahre 1890 dem Pforzheimer Turngau bezw. in den letzten Jahren mit dem Turnverein Pforzheim zusammen dem Pforzheimer Stadtgau angehörte, ist infolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit dem Turnverein Pforzheim vor Kurzem aus obigem Gau ausgeschieden und dieser Tage durch einstimmigen Beschluß des Gau-Turnraths in den Karlsruher Turngau — dem er der geographischen Lage nach längst schon hätte angehören müssen — aufgenommen worden.

B. Durlach, 19. April. Einen seltenen Besuch hatte heute unser Bahnhofstadttheil: Heute Nachmittag 4¼ Uhr kamen 3 Rehe aus der Mastwaide, die Richtung auf den Uebungsthurm der Feuerwehr zu, dort kehrten sie um, gingen über die Zimmerplatzwiesen auf das Haus des Wirths Schöchlin zu, wo sie an der Hausthüre sich blutige Köpfe holten. Nach diesem Anprall rannten sie durch das Stacketengeländer, wo eine Stackete vollständig verbogen wurde. 2 sprangen wieder in die Mastwaide, das 3. ging der Bahn entlang in der Richtung Bruchsal zu.

* Bretten, 19. April. Heute ist der Todestag Philipp Melanchthons. Aus diesem Anlaß erschallte heute Mittag der klangvolle Ton der Melanchthonglocke vom hiesigen Kirchthurme herab.

Mannheim, 18. April. Von der hiesigen Strafkammer wurde heute der 38 Jahre alte Kaufmann Friedrich Sattler wegen Unterschlagungen zum Nachtheil der Tapetenfabrik Engelhard, von der er Jahre lang eine Verkaufsfiliale geleitet hatte, zu 1 Jahr und 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Achern, 18. April. Heute Mittag wurden von der Gendarmerie 2 Männer hier eingeliefert, welche in der Nacht vom 12. bis zum 13. ds. auf der Oensbacher Gemarkung wilderten und dabei von Jagdaufseher Walter aus Wagshurst überrascht wurden. Diesen schlugen sie mit dem Gewehrkolben nieder und wurden dann flüchtig. Den eifrigen Nachforschungen der Gendarmerie gelang es, die Wilderer in einem Brüderpaar aus Fautenbach zu ermitteln. Der Jagdaufseher trug bei dem Rencontre einige nicht unerhebliche Verletzungen davon.

* Lahr, 19. April. Die heutige 1. öffentliche Aufführung des „Frau Cottaspiels" in Lahr fand vor ausverkauftem Hause statt und erzielte einen großen Erfolg, der sich besonders am Schlusse in vielfachen Hervorrufen des Einstudirers, Herrn Hofschauspielers Wassermann, kundgab. Alle Mitwirkenden boten wirklich künstlerische Leistungen, von denen namentlich die äußerst sympathische Wiedergabe der Frau Cotta erwähnt zu werden verdient.

* Offenburg, 19. April. Eine sehr zeitgemäße Einrichtung tritt am 1. Mai in's Leben. Mit diesem Tage wird als städtisches Unternehmen ein jedermann zugängliches Lesezimmer mit Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. eröffnet werden.

Deutsches Reich.

* Altona, 20. April. Der Prinz von Wales traf gestern Abend 10¼ Uhr auf der Durchreise nach London hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Kaiser und Prinzen Heinrich herzlich empfangen. Der Kaiser war kurz zuvor mittels Sonderzuges angekommen, Prinz Heinrich bereits um 9½ Uhr. — Auf dem Bahnhofe war eine kriegsstarke Kompagnie mit Fahne und Musik aufgestellt. Der Kaiser traf völlig unerwartet ein. Die zum Empfang des Prinzen von Wales aufgestellte Ehrenkompagnie hatte, als der Zug des Kaisers einlief, diesen im Rücken, machte jedoch Front als der Kaiser ausstieg und ihm ein kräftiges Guten Abend zurief. Prinz Heinrich und der Kaiser begrüßten einander und warteten auf dem Bahnsteig auf und abgehend die Ankunft des Zuges des Prinzen von Wales, welcher 8¹⁸ einlief. Nach der Begrüßung begaben sich die Herrschaften in's Fürstenzimmer. Gegen 11 Uhr betraten sie wieder den Bahnsteig, wo der Kölner Zug stand. Der Kaiser, Prinz von Wales und Prinz Heinrich küßten sich wiederholt. Um 11¹ Uhr fuhr der Zug mit dem Prinzen von Wales ab. Um 11²⁹ begab sich der Kaiser nach Berlin zurück; gleich darauf Prinz Heinrich nach Kiel.

* Berlin, 20. April. Die „Voss. Ztg." meldet aus Pest: Das Schloß des Grafen Lonyay, Bodrog-Olazi, wo er demnächst mit seiner Gemahlin Aufenthalt nehmen wollte, wurde bei einem in der Gemeinde ausgebrochenen Brande eingeäschert.

* Bremerhaven, 19. April. Nachmittags um 1 Uhr trat das Kadettenschulschiff „Herzogin Sophie Charlotte" seine erste Reise an, die nach Philadelphia und von dort nach Yokohama gerichtet ist. Der Abfahrt wohnte der Protektor des Schulschiffes, Erbgroßherzog von Oldenburg bei. Außer der Besatzung befinden sich 45 Kadetten und 7 Schiffsjungen aus allen Theilen Deutschlands an Bord. Der Erbgroßherzog hielt an die Kadetten eine markige Ansprache, in der er sie ermahnte, jederzeit ihrer Pflicht eingedenk zu sein, dem deutschen Namen und der deutschen Mannszucht draußen in fernen Landen Ehre zu machen. Die Rückkehr des Schiffes ist in etwa 14 Monaten zu erwarten.

* Frankfurt a. M., 19. April. Wie die „Frkf. Ztg." meldet, ist der wegen Unter-

---

Feuilleton. 2)

Dämon Gold.

Novelle von R. Sturm.

(Fortsetzung.)

Bleich und mit zitternden Lippen lief Hellmuth Jensen rathlos in dem Garten umher, als er den herzzerreißenden Brief der gequälten Geliebten gelesen hatte. Er, er sollte ihr und sich selbst in diesem schwer drohenden Unheil helfen?!

Wodurch konnte dies geschehen?

Vielleicht war eine Entführung Elisabeths nach der Art romantischer Glücksritter das Beste. Aber der offene, ehrliche Charakter Hellmuths kam bald von diesem Plane ab.

Dann wollte er Elisabeth, um in der schlimmen Sache nur einen Aufschub zu erzielen und Zeit zu gewinnen, anrathen, sie solle sich krank stellen und dem unerwünschten Freier mittheilen lassen, daß er seinen Besuch um vierzehn Tage verschieben müsse. Aber dieses Project bot ja auch keine wirkliche Errettung aus der bösen Lage. Und so arbeitete sich nach langem, qualvollem Ueberlegen aus Hellmuths Brust nur der eine große Gedanke als zwar kühn und wagemuthig, aber auch entscheidend und vielleicht zur siegreichen That werdend empor, mannhaft schon morgen Vormittag dem Herrn Kommerzienrath Gronau unter die Augen zu treten und um die Hand Elisabeths frank und frei zu werben, da ihre Herzen schon längst einander gehörten und nur des Segens der Eltern harrten.

Liebe und Noth sind die stärksten Triebkräfte im Leben der Menschen, sie vollbringen oft rasche Thaten, an die mancher sie ausführende Erdensohn vorher nie gedacht hat, wenigstens nicht hinsichtlich der Schnelligkeit der Ausführung. Ein vorher nie gekannter gesteigerter Muth und ein grenzenloses Selbstvertrauen ziehen da wie himmlische Mächte in die Seele des schwer kämpfenden Menschen ein und treiben ihn dazu, Großes, Wagemuthiges zu vollbringen.

In diesem Zustande befand sich auch die Seele Hellmuths. Er wollte Alles wagen, um Alles zu gewinnen, sein und Elisabeths Glück. Durch ein flinkes und verschwiegenes Stubenmädchen empfing noch am selbigen Tage Elisabeth von Hellmuth die briefliche Mittheilung, daß er morgen gegen Vormittag bei ihrem Vater um ihre Hand werben werde.

Den kühnen Schritt konnte Hellmuth indessen nicht thun, ohne auch seine Eltern davon in Kenntniß zu setzen, denn als guter Sohn war er Vater und Mutter diese Rücksicht schuldig, auch gab er dadurch seinen Eltern die Aufklärung für den auffallenden Gemüthszustand, der ihn seit diesem Nachmittage plötzlich ergriffen hatte.

Hellmuths Eltern erhoben sich ihrem Wesen nach wenig über die Gesinnung schlichter Bürgersleute. Sie besaßen schon auch einigen Stolz auf ihren Stand, ihr Vermögen und ihre wohl gerathenen beiden Söhne, aber bis zur Anmaßung und Arroganz so mancher Geldprotzen und Emporkömmlinge reichte dieser Stolz nicht. Mit dieser Anschauung beurtheilten sie auch die meisten Familien ihrer Umgebung und waren deshalb der Meinung, daß in der Werbung ihres ältesten Sohnes, des angehenden Doktors der Medizin, um Elisabeth Gronau's Hand keine Anmaßung liege, zumal das junge Mädchen nach Hellmuths Angabe denselben Herzenswunsch wie dieser hegte. Hellmuths Vater erbot sich sogar, zunächst selbst einmal zu dem Herrn Kommerzienrath Gronau zu gehen und diesem die Werbung seines Sohnes vorzutragen. Hellmuth lehnte dieses Anerbieten aber unbedingt ab, denn er wußte, daß er persönlich den höchsten Trumpf in der Hand hatte und deshalb wollte er morgen selbst und allein zu dem Kommerzienrath gehen.

* * *

schlagung von 3000 Mark amtlicher Gelder vor 2 Monaten von hier flüchtig gegangene Gefängnißinspektor Habermann gestern in einem Krankenhause in Berlin ermittelt worden. Vollständig heruntergekommen und krank wurde er auf der Straße aufgegriffen und in das Krankenhaus eingeliefert, wo er ein Geständniß ablegte. Er wird demnächst hierhergebracht.

* München, 19. April. In Vertretung des Prinzregenten wird sich Prinz Leopold zur Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen am 6. Mai nach Berlin begeben. Prinz Rupprecht reist morgen nach Wien, um dem Kaiser Franz Josef für die Verleihung des Ordens des goldenen Vließes zu danken.

Belgien.

— Der Staatsanwalt in Brüssel wird gegen vier an dem Attentatsversuch gegen den Prinzen von Wales betheiligte Personen die Anklage wegen Mordversuchs erheben. Die Angeklagten werden vor die Assisen verwiesen, die dieserhalb im Juni zu einer außerordentlichen Session zusammentreten.

Holland.

* Haag, 19. April. Die Königin empfängt heute Nachmittag in besonderer Audienz die Mitglieder der südafrikanischen Mission mit Dr. Leyds. Müller hatte Nachmittags eine zweistündige Besprechung mit dem Staatsrath Asser.

Italien.

* Rom, 19. April. Der Papst hielt heute Morgen ein geheimes Konsistorium ab. Er hielt eine Ansprache bezüglich der bevorstehenden Kanonisirung de La Salles und Rita Decascias und präkonisirte mehrere Bischöfe, darunter Dr. Brück für Mainz. Hierauf fand ein öffentliches Konsistorium statt, welchem das diplomatische Korps und zahlreiche Prälaten beiwohnten. Schließlich gab der Papst den Anwesenden den Segen und begab sich nach dem Thronsaal, wo er die neuernannten Bischöfe empfing. Der Papst erfreut sich der besten Gesundheit.

Asien.

— Der „Köln. Ztg." zufolge sucht Rußland Angesichts des Zerfalls China's eine starke Flotte in den ostasiatischen Gewässern zu vereinigen, um für kommende Ereignisse gerüstet zu sein. Die Entsendung von Kriegsschiffen habe bereits begonnen. In erster Linie seien es Schiffe des Mittelmeer-Geschwaders, sowie der Schwarze-Meer-Flotte, die nach Ostasien gehen. Gleichzeitig sei Rußland bemüht, Kriegsschiffe von der Ostsee nach dem Mittelmeer zu senden, deren thatsächliche Bestimmung indessen Ostasien sei. Andererseits zieht Deutschland eine Flotte bei Nagasaki zusammen. Die nächsten Tage werden ergeben, ob das deutsche Geschwader nach Tsintau oder dem Golf von Petschili abgehe.

— Wie aus Deutsch-Ostasien gemeldet wird, sind die persönlichen Verhandlungen des Hauptmanns von Buttlar und des Bauinspektors Hildebrand mit dem Generalgouverneur der Shantung-Provinz Yuan Shi Kai in Tsinanfu von Erfolg gekrönt gewesen, da Sicherheit dafür gegeben worden ist, daß in Zukunft das Leben und Eigenthum von Deutschen und der Fortgang der Arbeiten am Eisenbahnbau nicht weiter bedroht und gefährdet werden. Die Arbeiten am Eisenbahnbau sind überall wieder aufgenommen und die deutsche Truppenabtheilung unter Führung des Hauptmanns Mauve ist zurückgezogen worden. Nur eine kleine Reiterabtheilung unter dem Kommando des Leutnants von Rettberg ist noch auf chinesischem Gebiet belassen. Es scheint demnach, daß das bloße Erscheinen deutscher Truppen den beabsichtigten Eindruck gemacht hat, und ein ernster Zusammenstoß der deutschen Soldaten mit der chinesischen Bevölkerung vermieden werden konnte.

Amerika.

* New-York, 19. April. Eine Washingtoner Depesche des „Newyork Herald" meldet, die Behörden seien im Besitze von Informationen, welche sie überzeugten, daß es der in Europa weilenden Burenmission nicht gelingen werde, irgend eine Macht zur Intervention im südafrikanischen Kriege zu veranlassen.

— Die amerikanische Truppenmacht auf den Philippinen zählt nach einer veröffentlichten Zusammenstellung des Kriegsministeriums augenblicklich 63 585 Offiziere und Mannschaften, von denen 30 847 Freiwillige sind. Der Oberbefehlshaber aller amerikanischen Truppen, General Miles, bezweifelt, daß die Zahl der Truppen auf den Philippinen verringert werden könne, im Gegentheil, es dürfte nothwendig sein, dieselben noch zu verstärken, da die jetzt von den Insurgenten befolgte Guerilla-Taktik die Besetzung weiterer Gebiete nothwendig mache.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 19. April. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Masern vom 18. April gemeldet, daß die dortige Gegend infolge heftiger Regengüsse schwer leidet. Die Flüsse sind sämmtlich ausgetreten, der Boden ist aufgeweicht und die Laufgräben sind mit Wasser gefüllt.

Accra, 19. April. Wie hierher berichtet wird, forderte Gouverneur Hobyson die Entsendung aller verfügbaren Truppen. Kumani ist eingeschlossen und die Lage droht ernst zu werden, wenn der Entsatz von Kumani verzögert wird.

* Ladysmith, 19. April. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Die Buren in Natal sind uneinig. Ihre Kommandos sind über die Hügelkette zwischen dem Sundaysflusse und Dundee zerstreut. Da die Buren den britischen Vormarsch erwarten, legten sie Befestigungen an, die an jedem Theil der Höhenzüge Widerstand ermöglichen. Ihr Hauptquartier soll in Platikulu, ihre Stärke 15 000 Mann sein.

* Boshof, 19. April. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Eine Patrouille der Kappolizei ist gestern Nachmittag mit 2 Wagengespannen Ochsen und 200 Stück Vieh hierher zurückgekehrt. Sie hatte eine kleine Burenabtheilung erblickt, die sich jedoch zurückzog.

— Während Lord Roberts ein so strenges Gericht über seine Untergenerale gehalten hat, macht ihm selbst der Militärkritiker der Times ein fehlerhaftes militärisches Urtheil zum Vorwurfe, weil er die Buren nicht an der Rückkehr nach dem Süden des Freistaats verhinderte. Auch wird ihm vorgeworfen, daß er den jungen Herzog von Malborough, der erst 2½ Jahre Leutnant und das nur in der Yeomanry sei, zu seinem Militärsekretär ernannt habe.

— Dem Pester Lloyd zufolge sind bisher 4467 ungarische Pferde, die für die engl. Regierung angekauft wurden, über Fiume nach Südafrika abgegangen, und in den nächsten Tagen werden noch 2 große englische Dampfer in Fiume erwartet, die weitere Transporte ungarischer Pferde nach Kapstadt bringen sollen. Zwei Schiffsladungen ungarischer Pferde, etwa 1000 Stück, sind bereits am Bestimmungsorte angelangt, und während der Reise soll nur eine verschwindend geringe Zahl von Pferden zu Grunde gegangen sein.

Verschiedenes.

Greiz (Reuß), 18. April. Der Gemeindevorstand veröffentlicht soeben im Amtsblatt in Folge Anregung hiesiger Brauereien folgende auch für andere Städte beachtenswerthe Bekanntmachung: „Seitens der Brauereien und Flaschenbierhändler ist darüber Klage geführt worden, daß die von ihnen ausgeliehenen gefüllten Bierflaschen häufig nach erfolgter Entleerung nicht wieder zurückgegeben, sondern von den Kunden behalten und zu anderen Zwecken, insbesondere auch zur Aufbewahrung von Petroleum, Benzin, Lauge, Salmiakgeist, Säuren, Essig, Oel 2c., verwendet werden, welche geeignet sind, das nach Rückgabe der Flaschen in dieselben gefüllte Bier zu verderben und event. gesundheitsschädlich zu machen. Beim Bezuge von Flaschenbier hat der Käufer nur ein Recht auf den Inhalt, nicht aber auf die Flaschen, letztere bleiben vielmehr Eigenthum des Verkäufers, so daß eine Zurückbehaltung entleerter Flaschen und eine Verwendung solcher zu anderen Zwecken sich als eine Unterschlagung darstellt, die nach §. 246 des Reichs-Straf-Gesetzbuches mit Gefängniß bis zu 5 Jahren bestraft wird. Außerdem kann die Verwendung von Bierflaschen zur Aufbewahrung fremder Stoffe zu den verhängnißvollsten Verwechslungen dienen, die die Betroffenen die Gesundheit kosten, für die Schuldigen aber eine Bestrafung wegen Körperverletzung oder fahrlässiger Tödtung zur Folge haben können. Wir warnen daher die Flaschenbier-Consumenten

---

An demselben Abende, an welchem Hellmuth Jensen vor Sorge und Aufregung über die Gestaltung seines künftigen Herzensglücks und über den Erfolg seines morgen beabsichtigten Besuches bei dem Kommerzienrathe Gronau fast keine Ruhe finden konnte, wurde das Jawort, das Gronau in Bezug auf die Hand seiner einzigen Tochter dem alten Randow gegeben hatte, schon in sehr übermüthiger Weise in D. gefeiert.

In dem vornehmen Club „Concordia", den die Söhne der reichsten Familien in D. bildeten, und dem auch der junge Randow angehörte, war es bekannt geworden, daß Leonhard Randow's Verlobung mit der schönen Tochter des Kommerzienraths Gronau unmittelbar bevorstehe. Dieses Ereigniß wurde deshalb auch bereits mit Sekt in dem Club gefeiert, und trotz der Anwesenheit des Bräutigams rücksichtslos kritisirt.

„Höre du, Leonhard," bemerkte jetzt die übermüthige Stimme eines Banquiersohnes, „dein Alter scheint verdammt viel Eile zu haben, dich in das Ehejoch zu schmieden und dich unseren lustigen Junggesellenkreisen zu entreißen."

„Nun, das Mädchen ist eben eine gute Parthie, einzige Tochter und Erbin eines reichen Kommerzienrathes, also ein Goldfisch ersten Ranges, und da muß man zugreifen, allzugroße Auswahl gibt es von der Sorte nun gerade doch nicht," erkärte ein junger Assessor.

„Natürlich, Ihr Herren Juristen beurtheilt Alles nach dem nüchternen, praktischen Gesichtspunkte," sagte ein Dritter, der in diesen Kreisen sich noch einige Schwärmerei bewahrt hatte. „Das junge Mädchen soll ja auch sehr schön und sehr liebenswürdig sein, Leonhard kann sie ja auch aus Liebe heirathen."

„Ja, er kann sie aus Liebe heirathen," riefen jetzt mehrere Stimmen im spöttischen Tone und stimmten zugleich ein helles Gelächter an. „Was wird denn eigentlich die liebe, kleine Lona zu der Verlobung sagen," klang es jetzt von denselben Stimmen zurück.

Leonhard Randow, den bisher die von den Freunden gegen seine Verlobung geschleuderten spitzen Pfeile sehr kühl gelassen und ihn nur dazu angespornt hatten, noch einige Flaschen Sekt zu bestellen, verfärbte sich bei den zuletzt gehörten Worten aber doch. Er wurde einen Augenblick bleich und dann auffallend roth im Gesichte, dann sagte er fest: „Ich brauche euch nicht zu sagen, wie ich mit Lona stand, ihr wißt es so gut wie ich, aber das Verhältniß mußte doch einmal beendigt werden, und mit Hilfe einer soliden Verlobung geschieht es schließlich am besten und wirksamsten."

„Ja, ja, ja," lachte ein Leutnant a. D., dem nicht Mangel an Geld, aber das Fehlen der Weisheit zu frühzeitig die Entlassung aus dem Offiziersdienste eingebracht hatte, „die richtigen Verlobungen sind in unseren Kreisen dazu da, um vorher begangene Sünden und Dummheiten wieder gut zu machen."

„Allerdings, zumal im Geldpunkte," sagte der Assessor wieder, „aber dieser Fall trifft bei unserm Leonhard Randow nun doch nicht zu. Die Randows, Vater und Sohn, brauchen kein Geld, sie haben davon selbst mehr als genug."

„Immerhin heirathen reiche Leute, auch wenn sie es an sich gar nicht nöthig haben, doch auch gern wieder reich. Das liegt so in den Verhältnissen, es ist bequem, angenehm und führt den Betreffenden nicht in gewisse fatale Lagen, die bei Leuten ohne Vermögen vorkommen," entgegnete der Leutnant a. D. wieder. „Aktive wie inaktive Offiziere sind in derselben Lage, wenn sie heirathen, sonst geht das Elend gleich am frühen Morgen los."

„Ach, laßt die ernsten Erörterungen hinsichtlich des Geldpunktes bei den Verlobungen fallen," rief jetzt wieder die übermüthige Stimme des Banquiersohnes, „denn bei Leonhards Verlobung spielt die Geldfrage nur die Rolle, daß noch mehr Geld zusammenkommt. Eine Million und noch eine Million machen stets zwei Millionen, und es kann sogar sein, daß vier Millionen zusammenkommen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vor einer derartigen Benutzung fremder Bierflaschen und richten an die Apotheker, Droguisten und Materialhändler das Ersuchen, die Abgabe von Waaren in Bierflaschen zu verweigern."

— In der Angelegenheit Gönczi's wird berichtet: Am Tag, nachdem das Todesurtheil über Gönczi gesprochen war, traf aus Brüssel ein Brief ein, dessen Unterschrift Loewy lautete. In diesem Briefe wirft „Loewy" dem Gönczi vor, daß er ihn trotz eines hohen Schweiggelds in Gestalt von Pretiosen und Geld verrathen habe. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Brief, falls es gelingt, den Schreiber zur Stelle zu schaffen, zu der Annahme führen kann, daß Gönczi nicht der alleinige Mörder der Schultze sei.

— Die „Augsb. Abdz." meldet aus Gunzenhausen, daß dort einem Bierbrauer die Keller versiegelt wurden, weil er dem Bier verbotene Ingredienzien zugesetzt hat. Auch ließ die Behörde eine Menge Bier auslaufen; herbeigeeilte Leute fingen den verpönten Gerstensaft auf. Der Schaden soll 20—30 000 Mark betragen.

— Die Kammersängerin Pauline Lucca ist in Wien über eine Orangeschale ausgeglitten und erlitt bedenkliche innere Verletzungen.

— Ein schreckliches Unwetter hat in den letzten Tagen in ganz Oberungarn gewüthet. In der Gemeinde Zawatka steckte der Blitz ein Haus in Brand. Das Feuer griff schnell um sich. Fast das ganze Dorf ist abgebrannt.

— Von Ohm Krüger finden sich in dem soeben erschienenen Buch von dem Engländer Hobson über den Krieg in Südafrika folgende Anekdoten: Vor einigen Jahren wurde Krüger dahin gebracht, an der Eröffnungsfeier einer Synagoge theilzunehmen. Nachdem er seinen Platz eingenommen hatte, nahm er den Hut ab und wollte sich von seinem Sekretär durchaus nicht belehren lassen, der ihm auseinandersetzte, daß die Juden den Kopf im Tempel bedecken. Er sagte: „Ein Gotteshaus werde ich niemals bedeckten Hauptes betreten." Als nun der Präsident eine Ansprache zu halten hatte, stieß er einige kurze Sätze hervor und schloß zum Erstaunen der Versammlung folgendermaßen: „Ich erkläre diese Synagoge im Namen unseres Herrn Jesus Christus für eröffnet." — Ein andersmal wurde ihm, kurz nachdem er von Staatswegen für den Bau einer holländischen Reformkirche ein Stück Land, ein Erf, hergegeben hatte, von seiten einer jüdischen Gemeinde eine ähnliche Bitte unterbreitet. Der Präsident versprach, die Sache in Erwägung zu ziehen und kündigte bald darauf seine Einwilligung an. Kurz darauf besuchte ihn ein jüdischer Freund und beklagte sich, daß das Stück Land, das sie bekommen hatten, nur halb so groß war als das, welches die holländische Reformkirche erhalten hatte. „Nun", versetzte Krüger, „was finden Sie Unrechtes dabei? Jene glauben an die ganze Bibel, deshalb bekommen sie ein Erf; Ihr glaubt nur an die halbe Bibel, folglich bekommt Ihr ein halbes Erf."

Zeit und Mühe sparen,

das ist das Zeichen unserer Zeit, welches auch im Haushalt seine Rechte fordert. Mit Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke wird Zeit und Mühe gespart, deshalb hat sich dieselbe auch in unglaublich kurzer Zeit bei Tausenden von Familien eingebürgert. Die kleine, billige Packung zu **10** und **20** Pfg. gestattet leicht einen Versuch, sich von den eminenten Vorzügen dieses neuen Stärkemittels zu überzeugen. Die Pyramiden-Glanz-Stärke enthält alle nöthigen Zusätze zum Matt- und Glanzbügeln, sie löst sich besonders schnell und verarbeitet sich sehr leicht. — Zu diesen Vorzügen kommt noch größte Ergiebigkeit und angenehmes Plätten; kein Wunder also, daß Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke von den Hausfrauen als **das Ideal eines Stärkemittels** gepriesen wird.

Linde's Essenz wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefässen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Umgrabung auf dem Friedhof betreffend.

Nachdem die Frist zur Antragstellung wegen Verschonung der Gräber von im Jahre 1877 † Erwachsenen und 1884 † Kindern umlaufen ist, wird am 23. d. Mts. mit der Umgrabung begonnen werden.

Etwaige Eigenthumsansprüche an Grabdenkmalen und Einfassungen sind bis längstens

Samstag den 21. d. Mts.

geltend zu machen.

Durlach den 17. April 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Bekanntmachung.

Der auf 23. April l. Js. fällige Viehmarkt in Durlach findet nicht statt.

Durlach den 19. April 1900.

Der Gemeinderath.

Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Mittwoch den 25. April d. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause folgende Liegenschaften auf sechs Jahre verpachten:

a. Lagerbuch Nr. 5854. 13 a 20 qm Ackerland im Gewann Kalkofen, es Johann Sutter, Zimmermann, as. Verpächterin selbst.

b. Lagerbuch Nr. 5855. 6 a 87 qm Ackerland ebendaselbst, es. Verpächterin selbst, as. Jakob Pfalzgraf, Waldhüter.

Durlach den 18. April 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Privat-Anzeigen.

3 schöne Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sind sofort oder per 1. Juli zu vermiethen bei

K. Leussler,
Lammstraße 20 a.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Adlerstr. 12, 1. Stock.

Eine schöne Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 3. Stock; ferner eine Dachwohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sind sofort an ruhige Leute zu vermiethen.

Zu erfragen

Grötzingerstr. 2 b, 2. Stock.

Eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen

Hauptstraße 14.

Eine schöne Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres

Zehntstraße 7, 2. St.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen

Spitalstraße 5.

Zimmer, ein freundliches, möblirtes, ist sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör wird auf 1. Juli von einer ruhigen Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter Nr. 168 niederzulegen.

Epochemachende Neuheit, **gesetzlich geschützt.**

„Fossilit" bester Parkett-Boden-Anstrich zum Selbst-Anstreichen aller Arten Parkettböden.

„Fossilit" ist geruchlos, trocknet rasch mit schönem mattem Glanze und kann jeder Zeit mit Wasser aufgewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Zu haben:

E. Dörrmann, Droguerie.
Durlach.

Alleiniger Fabrikant **Georg Meyer,** Lackfabrik, Frankfurt a. M.

Roth- & Blaukleesamen,

garantirt seidenfrei und ohne jede fremde Beimischung, **neue Saat, engl. und ital. Raygras, Thomasmehl, Chilesalpeter, Superphosphat** und **Kainit** frisch eingetroffen billigst bei

K. Leußler, Lammstraße 20 a.

Dampfwasch- & Bügel-Anstalt,
Natur-Bleiche
C. Bardusch, Ettlingen.

Uebernahme von **Leib- und Haushaltungswäsche** (Ausstattungen), **Gardinen,** große, von Mk. 1.50 an per Paar.
Spezialität: **Hemden, Kragen und Manschetten.**

Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.
Schonendste Behandlung. **Billigste Preise.**
Wagen jeden Donnerstag in Durlach. Eilige Sachen per Expreß erbeten.

Wir suchen **2 kräftige intelligente**

Arbeiter

zum sofortigen Eintritt.

Margarinewerke Durlach.

Mädchen-Gesuch.

Mehrere junge **Mädchen** werden zum sofortigen Eintritt für leichte dauernde Beschäftigung gesucht von

Gebrüder Reuter,
Durlach.

Ein Fuhrknecht

findet sogleich Stelle bei

F. Trautwein, Dampfziegelei.

Einen **Rattenfänger,** hellgelb, vorzüglich im Fang und wachsam, verkauft billigst

Joh. Semmler, Zimmermstr., Durlach.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein großes, gut möblirtes, auf die Hauptstraße gehendes Zimmer ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sofort an einen Herrn zu vermiethen

Seboldstr. 4 a, part.

Nur echt, wenn mit dieser Schutzmarke versehen.

1000 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher nachweisst, dass

Bredow's Kaffee-Ersatz

nicht das **beste, nahrhafteste und wohlschmeckendste Getränk** aller bis jetzt existirenden Kaffee-Ersatz-Mittel ist.

Preis pro Pfund 50 Pfg.

Zu haben in den meisten Specereihandlungen.

Bredow's Kaffee-Ersatz-Fabrik
Schiltigheim, Schlittweg 3.

Verkauf in Durlach:
Philipp Luger am Marktplatz.

Wir bitten, nebenstehendes Zeugniss des Polytechn. Instituts gefl. zu beachten.

Beglaubigte Abschrift des Gutachtens des Polytechnischen Instituts Strassburg i. E.,
Steinring 7—11.

Strassburg, 30. Oktober 1899.
Protokoll No. 1012.

Bericht
über eine Untersuchung von Kaffee-Ersatzmittel für Frau Bredow in Schiltigheim.

Frau Bredow in Schiltigheim übersandte uns zur chemischen Untersuchung ein Kaffee-Ersatzmittel in gemahlenem Zustande. Dasselbe zeichnet sich schon äusserlich von eigentlichem Kaffee durch aromatischen und würzigen Geschmack aus. Es hat jedoch dabei bei weitem höheren eigentlichen Nährwerth. Sein Gehalt an Eiweissstoffen beträgt 20,027 Procent, sein Gehalt an Stärkemehl 45,573 Procent und letzteres befindet sich dabei meist in einem aufgeschlossenen Zustande (das heisst, die Stärkemehlzellen sind durch Rösten lösbar geworden, wie das mikroskopische Bild lehrt). Der Fettgehalt beträgt 1,635 Procent. Alles zusammen genommen bietet dieser Kaffee das Bild eines guten und gesunden Volksnährmittels und kann vom gesundheitlichen Standpunkte aus durchaus empfohlen werden.

gez. **Dr. Haenle.**

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 21. d. Mts., Abends 8½ Uhr:

Monatsversammlung

im Alten Fritz. Um zahlreiches Erscheinen ersucht höflichst

Der Vorstand.

Radler-Club „Badenia" Durlach.

Samstag den 21. d. M., Abends 8½ Uhr:

Clubsitzung

im Lokal.

Wichtiger Tagesordnung halber bittet um pünktliches und vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 22. April, Vormittags 9 Uhr, im Alten Fritz:

Vierteljahrsversammlung.

Da in dieser Versammlung die Ersatzwahlen für einen 1. Kassier und Bibliothekar vorzunehmen sind, bittet um zahlreiche Betheiligung

Der Vorstand.

Zur Vermittelung

von Lebens-, Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Diebstahls-, Glas- und Wasserleitungsschaden-Versicherungen zu den billigsten Prämien-Sätzen empfiehlt sich

Jos. Kristen,
Hauptagentur, Durlach.

Stille Mitarbeiter werden angenommen.

Strohhutlack

in verschiedenen Farben empfiehlt billigst

E. Dörrmann,
Hauptstraße 59.

Schweinefleisch,

per Pfund 60 ₰, wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Gut möblirtes Zimmer

ist sofort an einen bessern Arbeiter zu vermiethen

Seboldstraße 4, 2. St.

Königsbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten

Alfred Hummelsheim,
Stationsverwalter a. D.,

für die reichen Blumenspenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Dekan Weißmann und den erhebenden Grabgesang des Gesangvereins „Freundschaft" Königsbach spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Zu besonderem Danke fühle ich mich noch verpflichtet dem Vereine badischer Eisenbahnbeamter, welcher durch Herrn Betriebssekretär Dürr aus Karlsruhe einen Kranz am Grabe niederlegen ließ, ebenso der Lesegesellschaft Königsbach, in deren Namen Herr Privatier Helfrich einen solchen widmete.

Königsbach den 19. April 1900.

Die tieftrauernde Gattin:
Anna Hummelsheim, geb. Dertinger.

Verein für Feuerbestattung.

Die bereits angekündigte **Versammlung** behufs **Gründung eines Vereins für Feuerbestattung** findet

Samstag den 21. d. Mts., Abends halb 9 Uhr,

in Nagel's Halle statt, wozu wir Freunde der Sache einladen.

Das Comité.

Junge Hahnen, franz. & ital. Poularden,

Reh. Ziemer, Schlegel, Bug, Ragout,
Rheinhechte, Barsche & Bresen,
Pariser Kopfsalat, Treibhausgurken,
Schwetzinger Spargeln,
große Abschlüsse, billigste Preise,
Malta-Kartoffeln, lange und runde,

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Ein Mädchen

für Nachmittags zu 2 Kindern gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine Ziege mit Jungen

ist zu verkaufen

Jägerstraße 26.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist auf 1. Mai zu vermiethen **Amalienstraße 1 b.**

Theaterdekorationen

in künstlerischer Ausführung zu

mässigen Preisen

unter Garantie für Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Fahnen aller Art

gestickt und gemalt.

Gebäude- und Dekorationsfahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons. Offerten nebst Zeichnungen franko.

Godesberger Fahnenfabrik
Atelier für Theatermalerei
Otto Müller
Godesberg a. Rh.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 22. April 1900.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Meyer.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvikar Größle.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Evangel. Vereinshaus.
Zehntstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Bibl. Vortrag.
Montag: Betstunde.
Mittwoch: Gesangstunde.
Donnerstag: Bibelstunde.
Freitag: Sonntagschulvorbereitung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

15. April: Erna Julie Heinricke, Vat. Karl Zoller, Oekonom.
16. „ Erika Hedwig Lina, Vat. Karl Köchlin, Kaufmann.
17. „ Ottilie, Vat. Ernst Bayhinger, Schreiner.

Eheschließung:

19. April: Wilhelm Vogt, Landwirth von Königsbach, und Rosina Ehriemann, geb. Jung von Königsbach.

Gestorben:

11. April: Ein todtgeborener Knabe, Mutter Lina Luise Lindenmann, ledige Fabrikarbeiterin.
18. „ Bertha Anna, Vat. Heinrich Mächtlen, Fabrikarbeiter, 3 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.